



# World Library and Information Congress: 69th IFLA General Conference and Council

1-9 August 2003, Berlin

---

**Code Number:** 123-G  
**Meeting:** 150. Classification and Indexing - **Workshop**  
**Simultaneous Interpretation:** -

## Vom Umgang mit Expansionen: Fallstudien aus der deutschen und vietnamesischen Übersetzung

**Julianne Beall**

Library of Congress  
Washington DC, United States

---

### Ausgangslage

Die deutsche und die vietnamesische Übersetzung der DDC entstehen in einer Umgebung, die für den grenzüberschreitenden Umgang mit der DDC günstig ist. Es gibt internationale Gesamtkataloge wie OCLC WorldCat, die die Recherche und das Kopieren von Katalogdaten über Sprachgrenzen hinaus ermöglichen. Bibliothekskataloge sind im Internet verfügbar und werden weltweit benutzt. Viele Nationalbibliotheken nutzen die DDC für Nationalbibliografien, darunter auch solche wie die Nationalbibliotheken von Kanada und der Schweiz, die die DDC in mehr als einer Sprache verwenden. In internationalen Projekten wie Renardus<sup>1</sup> wird die DDC verwendet.

Wenn die DDC über Sprachgrenzen hinaus brauchbar sein soll, dann muss die selbe DDC-Notation in unterschiedlichen Anwendungsbereichen und Sprachen auch dasselbe meinen. Wenn die DDC-Notation 324 in der englischen Standard Edition "The political process" heißt, dann muss damit in den arabischen, französischen, deutschen, griechischen, isländischen, italienischen, norwegischen, russischen, spanischen und vietnamesischen Ausgaben Identisches gemeint sein. Dies bedeutet nicht, dass eine wörtliche Übersetzung erforderlich ist; kulturelle Unterschiede können berücksichtigt werden. So heißt die englische Version von 959.7043 Vietnamese War, 1961-1975 und die vietnamesische Version von 959.7043 Amerikanischer Krieg, 1961-1975; die Notation 959.7043 bezieht sich dennoch auf den selben Krieg. So ist der DDC-basierte

Informationsaustausch über die Sprachgrenzen über die Notation 959.7043 weiter möglich.

### **Dokumentaufkommen**

Angesichts der verschiedenen Arten von Unterschieden, die berücksichtigt werden müssen, konzentriert sich dieser Vortrag auf die Art, wie die DDC Unterschiede im Dokumentaufkommen ausgleicht. Das Dokumentaufkommen, so definiert das Glossar zur DDC, ist „Voraussetzung für die Erweiterung einer Klasse oder die explizite Aufführung eines Themas in den Haupttafeln, Hilfstafeln oder im Register aufgrund ausreichend vorhandener Literatur zu diesem Thema“. Wie wird das Dokumentaufkommen bestimmt? Die Herausgeber der DDC greifen in erster Linie auf die Recherche in WorldCat von OCLC zurück, einem Gesamtkatalog mit Nachweisen in Bibliotheken rund um die Welt. Sie konsultieren auch den Katalog der Library of Congress und berücksichtigen Anfragen aus Ländern, in denen die englische Ausgabe weit verbreitet ist. Im Allgemeinen erlauben die Dewey-Editionsrichtlinien uns, eine Expansion zu machen, wenn „zwanzig oder mehr Dokumente zu einem Thema gefunden werden, das noch nicht berücksichtigt wurde“.<sup>2</sup> Es gibt viele weitere Regelungen für besondere Fälle. Übersetzergruppen können WorldCat auf das Dokumentaufkommen hin konsultieren, aber sie müssen auch die Kataloge der Nationalbibliotheken und anderer großer Bibliotheken in ihrem Sprachbereich berücksichtigen. Die Übersetzer, die die Kataloge der Deutschen Bibliothek und der Nationalbibliothek von Vietnam einbeziehen, werden eine andere Menge von Dokumenten für Themen mit regionalem Bezug wie einzelne Regionen Deutschlands oder Vietnams, finden.

### **Expansion und Kürzung**

Die Lösungen, die DDC für Unterschiede im Dokumentaufkommen anbietet, sind Expansion und Kürzung. Expansion ist entsprechend dem Glossar der DDC „die Erweiterung einer Klasse in den Haupt- oder Hilfstafeln zur Bereitstellung weiterer Unterklassen.“ Die Kurzausgabe der DDC wird im Glossar definiert als „eine auf der vollständigen Fassung basierende gekürzte Ausgabe der Dewey- Dezimalklassifikation (DDC), die eine logisch aufgebaute Trunkierung der notationalen und strukturellen Hierarchie der entsprechenden vollständigen Ausgabe darstellt. Die Kurzausgabe ist für Allgemeinbibliotheken mit 20.000 Titeln oder weniger bestimmt.“ Bei der Entwicklung von Expansionen und Kürzungen achten die Herausgeber der DDC genau darauf, das von uns so genannte Prinzip der angemessenen Kürzung zu berücksichtigen. Demzufolge muss das selbe Thema immer die selbe Notation haben, auch wenn die Teilnotation in der Kurzausgabe kürzer sein kann. So ist z.B. in der Kurzausgabe die Notation für Deutschland in Hilfstafel T2--43, genau wie in der vollständigen Ausgabe, nur, dass dort Unterteilungen für Deutschland enthalten sind, während die Kurzausgabe diese nicht enthält. Die Notation für Berlin ist in der vollständigen Ausgabe T2--43155, und die Notation für Bonn ist T2--435518; aber die Notation für Berlin oder Bonn - oder jeden anderen Teil Deutschlands – ist in der Kurzausgabe T2--43. Die Notationen für die Themen sind die gleichen, nur ist die abgekürzte Notation kürzer.

## **Deutsche Übersetzung: Hilfstafel 2 Regionen --43-436 für Deutschland und Österreich**

Im Zusammenhang mit der Übersetzung der DDC ins Deutsche wurde Hilfstafel 2 Regionen für Deutschland und Österreich expandiert. Esther Scheven (Die Deutsche Bibliothek) und Margit Sandner (Universitätsbibliothek Wien) reichten Entwürfe ein und gaben viele wertvolle Ratschläge. Gregory R. New überarbeitete die Expansionen, assistiert von Winton E. Matthews, Jr., beide sind DDC assistant editors.<sup>3</sup> Die Expansion enthält neue Notationen, die in der DDC 22 erscheinen, und zusätzliche neue Notationen nur für die deutsche DDC-Ausgabe. In allen Fällen wurde das Prinzip der angemessenen Kürzung beachtet: die Hilfstafel 2 der englischen Standard Edition für Deutschland und Österreich ist eine echte Kürzung der deutschen Hilfstafel 2 für Deutschland und Österreich.

Die redaktionellen Regeln sehen für die Weiterentwicklung von Ländern in der Hilfstafel 2 eine Untergliederung nach administrativen oder regionalen Ebenen vor, die insgesamt angemessen ist. Diese Regel wird sogar dann beibehalten, wenn gewisse Einheiten, die eine Notation bekommen haben, zu mindestens gemessen von einem nationalen Standpunkt aus ein geringes Dokumentaufkommen haben würden. Die deutschen Berater und die Herausgeber der DDC einigten sich darauf, die geographische Hilfstafel (Hilfstafel 2) für Deutschland zu erweitern, um den Bedürfnissen der deutschsprachigen Bibliotheken zu genügen. Für Deutschland ist in der geographischen Hilfstafel für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt eine eigene Notation vorgesehen. Diese Stufe der Erweiterung entspricht in etwa der Bereitstellung von einer eigenen Notation für jeden County der USA in der DDC 22. Die Berater und Herausgeber einigten sich darauf, die geographische Hilfstafel für Österreich so zu erweitern, dass jeder Bezirk und jede unabhängige Stadt (Statutarstadt) eine eigene Notation bekommt.

In der DDC 21 hat jeder deutsche Regierungsbezirk eine eigene Notation, ebenso eine bestimmte Anzahl von Städten. Die Expansionen in DDC 22 sehen Notationen von weiteren Städten vor, um zu mindestens alle Städte, die um die 200,000 oder mehr Einwohner haben, zu berücksichtigen. In diesem Falle wurde die Bevölkerungszahl als ein geeignetes Schätzkriterium angesehen, um die Städte mit dem höchsten zu erwartenden Dokumentaufkommen herauszufinden, ohne umfangreiche Recherchen zu dem konkreten Dokumentaufkommen anstellen zu müssen. Eine Recherche zu dem Dokumentaufkommen einer Hilfsnotation ist immer aufwändig und kompliziert, weil ein großer Teil des Dokumentaufkommens unter den letzten Bestandteilen einer zusammengesetzten Notationen versteckt ist. Wenn in Zukunft das Dokumentaufkommen im englischsprachigen Bereich so steigt, dass eine Erweiterung der englischsprachigen Hilfstafel für Deutschland und Österreich notwendig wird, werden die Notationen, die bereits für die deutsche Ausgabe geschaffen wurden, hinzugefügt.

Ein Prinzip, dem soweit wie möglich bei der Expansion gefolgt wurde, ist das Prinzip der Beständigkeit der Notationen. Nach diesem Prinzip wird für einen Sachverhalt die Notation von einer Auflage zur nächsten beibehalten oder verlängert, wenn eine Erweiterung notwendig ist; man versucht zu vermeiden, dass ein Sachverhalt auf eine neue Notation verlegt wird, die sich von der ursprünglichen in mehr als der

Notationslänge unterscheidet. Vermieden wird ins Besondere, dass eine Notation in einer neuen Auflage für einen anderen Sachverhalt benutzt wird. Einige Verlegungen waren notwendig, damit die Hilfstafel 2 der DDC 22 den gegenwärtigen politischen Stand widerspiegelt. Zum Beispiel gab es in der DDC 21 keine Stelle für den Regierungsbezirk Dessau. Für die DDC 22 wurde eine neue Notation geschaffen, T2—43186, eine Notation, die vorher noch nicht in der DDC benutzt wurde. Hinweise wurden ergänzt, um darauf aufmerksam zu machen, dass ein Teil des Gebiets der ehemaligen Regierungsbezirke Magdeburg (T2--43182) und Halle (T2—43184) heute den Regierungsbezirk Dessau bilden und eine Verlegung der Notation für diese Gebiete stattgefunden hat. Wegen der bedeutenden, einzeln aufgeführten Verlegungen, wurde folgender Hinweis bei T2--431-432 Ostdeutschland ergänzt, um unbedeutende Anpassungen abzudecken: „Diese Bearbeitung spiegelt die politischen Aufteilungen wider, die zwischen 1990-1996 stattgefunden haben. Auf relativ kleine Änderungen zwischen dieser Bearbeitung und der Bearbeitung der 21. Auflage, die die vorherige politische Aufteilung widerspiegeln, wird nicht besonders hingewiesen.“ Allerdings sind die meisten Änderungen in Hilfstafel 2 Expansionen, mit denen keine Verlegungen verbunden waren, und dadurch die Beständigkeit der Notationen aufrechterhalten werden konnte.

Ein weiteres Prinzip, das sich in den Erweiterungen von T2—43-436 beobachten lässt, ist die im Allgemeinen nach dem geographischen Prinzip erfolgte Anordnung der Hilfstafel 2 mit ihren Untergliederungen. Das heißt, dass, soweit wie möglich, die Gebietseinheiten, die geographisch benachbart liegen, auch in ihrer DDC-Notation benachbart sind. In diesen Zusammenhang gehört das DDC-Prinzip, dass geomorphologische Einheiten wie Flüsse, Berge und Seen nicht nur in der gleichen geographischen Hilfstafel, sondern mit der gleichen Notation wie die politischen Einheiten (z.B. Bezirke und Kreise) klassifiziert werden. Die gleiche geographische Hilfstafel wird sowohl für Sachverhalte aus der Biologie und Geologie als auch für Sachverhalte aus der Politik oder öffentlichen Verwaltung verwendet. Weiterführende Informationen über diese Prinzipien finden Sie in dem Praxishilfe-Eintrag (engl. : manual note) der DDC 22 unter T2—4-9. Darüber hinaus hatten auch andere Überlegungen Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der Hilfstafel 2, wie aus den speziellen Beispielen hervorgeht.

Nehmen wir als Beispiele zwei benachbarte Regierungsbezirke in Nordrhein-Westfalen. Das erste Beispiel ist der Regierungsbezirk Köln, T2—43551. Diese Notation samt ihren drei Untergliederungen für unabhängige Städte sind in der DDC 22 die gleichen geblieben wie in der DDC 21.

--435 51	Regierungsbezirk Köln
--435 511	Aachen
--435 514	Köln
--435 518	Bonn

Nur in der Expansion für die deutsche Ausgabe mussten Untergliederungen für acht Kreise und eine kreisfreie Stadt in die bereits vorhandenen Notationen eingepasst werden. Da es nicht genug sechsstellige geographische Notationen gab, um alle unterzubringen,

mussten einige Kreise längere Notationen bekommen. Die fünf westlichsten Kreise wurden zwischen Aachen, der kreisfreien Stadt an westlichen Ende des Regierungsbezirks, und Köln, der kreisfreien Stadt im mittleren nördlichen Teil des Regierungsbezirks, gezwängt. Der Kreis Aachen wurde direkt hinter die Stadt Aachen gestellt in der Erwartung, dass aus Dokumenten, die nur den Kreis Aachen behandeln, dies auch deutlich hervor geht. Andererseits wird es aber viele Dokumente über Aachen geben, die keine klare Unterscheidung zulassen, ob nur die Stadt oder beide, die Stadt und der Kreis, das Thema ist. Für diese Dokumente kann der Klassifizierer die Notation für Aachen benutzen gemäß der „Erste-von-zwei-Regel“ der DDC: „Diese Regel besagt, dass Werke mit zwei gleich ausführlich behandelten Themen, wenn das eine nicht dazu verwendet wird, das andere einzuführen oder zu erläutern, bei der Notation zu klassifizieren sind, die in den Haupt- und Hilfstafeln als erste aufgeführt sind“ (DDC-Glossar). Auf diese Weise wird die „Erste-von-zwei-Regel“ benutzt, um eine andere DDC-Anweisung zu verstärken: „Klassifiziere das großstädtische Umland mit der Großstadt“ (DDC-Praxis-Hilfe, DDC-Anmerkung bei T2—4-9). Vier von den fünf Kreisen haben eine siebenstellige Notation bekommen. Der einzige von den westlichen Kreisen, der eine sechsstellige Notation bekommen hat, ist der Erftkreis, weil er die größte Einwohnerzahl hat. Eine kreisfreie Stadt und zwei Kreise nördlich und östlich von Köln wurden zwischen Köln und Bonn gezwängt. Die kreisfreie Stadt Leverkusen hat die sechsstellige Notation bekommen, während für die Kreise siebenstellige Notationen vergeben wurden. Der Gedanke dahinter ist die Überlegung, dass kreisfreie Städte wahrscheinlich ein höheres Dokumentaufkommen produzieren als Kreise; alles andere ist gleich. (In diesem speziellen Fall ist alles andere nicht völlig gleich, da jeder der Kreise eine höhere Einwohnerzahl als die Stadt aufweist: es ist ein Schiedsspruch). Der südliche Kreis, der Bonn umgibt, wurde direkt nach Bonn mit einer sechsstelligen Notation angeschlossen. Im Regierungsbezirk Köln hat dieser Kreis die größte Einwohnerzahl. Er wurde mit Absicht hinter Bonn gestellt, damit nach der „Ersten-von-zwei-Regel“ Gesamtdarstellungen zu Bonn und Umgebung unter die Notation von Bonn gestellt werden können. Hier ist die sich daraus ergebende erweiterte Hilfstafel für den Regierungsbezirk Köln der deutschen Ausgabe (die Notationen, die auch in DDC 22 enthalten sind, sind fettgedruckt):

<b>--435 51</b>	<b>Regierungsbezirk Köln</b>
<b>--435 511</b>	<b>Aachen</b>
--435 512	Kreise Aachen, Heinsberg, Düren, Euskirchen
--435 512 2	Kreis Aachen
--435 512 4	Kreis Heinsberg
--435 512 6	Kreis Düren
--435 512 8	Kreis Euskirchen
--435 513	Erftkreis
<b>--435 514</b>	<b>Köln</b>
--435 515	Leverkusen
--435 516	Rheinisch-Bergischer-Kreis, Oberbergischer Kreis
--435 516 3	Rheinisch-Bergischer-Kreis
--435 516 7	Oberbergischer Kreis
<b>--435 518</b>	<b>Bonn</b>

Ein weiteres Beispiel ist T2—43553 Regierungsbezirk Düsseldorf. Diese Notation hatte bereits in der DDC 21 vier Untergliederungen für die kreisfreien Städte (Wuppertal, Düsseldorf, Duisburg und Essen). Für die deutsche Ausgabe mussten eigene Notationen für sechs kreisfreie Städte und fünf Landkreise hinzugefügt werden. Von den sechs ergänzten kreisfreien Städten haben vier auch eine eigene Notation in der englischen Ausgabe bekommen (Mönchengladbach, Krefeld, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen). In der Weiterentwicklung von diesem Regierungsbezirk folgt das allgemeine Muster der Anordnung von Süden und Osten nach Norden und Westen. Es wurde versucht, benachbarte kreisfreie Städte zusammenzuhalten, unter dem Gesichtspunkt, dass es zusammenfassende Dokumente für eine Gruppe von ähnlichen Gebieten geben könnte. Die benachbarten Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal wurden unter T2--43551-43552 zusammengefasst. Die benachbarten Städte Düsseldorf, Krefeld, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen und Essen sind in T2--43554-43558 beieinander gehalten. Die kreisfreie Stadt Mönchengladbach, die mit keiner anderen kreisfreien Stadt benachbart liegt, wurde der ihr am nächsten liegenden kreisfreien Stadt (Krefeld) zugeordnet, nicht den benachbarten Kreisen (Kreis Neuss und Kreis Viersen) mit folgender Begründung: Mönchengladbach und Krefeld brauchten beide eine eigene Notation in der englischen Ausgabe, während die Kreise Neuss und Viersen keine benötigten. Die Absicht dahinter war, die Unannehmlichkeit bei der Kurzausgabe zu vermeiden, dass Gebiete mit einander gekoppelt würden, von denen das eine eine Notation in der englischen Ausgabe benötigt und das andere nicht. Hier ist das Ergebnis der Weiterentwicklungen für den Regierungsbezirk Düsseldorf für die deutsche Ausgabe, in Fettdruck die Notationen, die in die DDC 22 übernommen wurden.

<b>--435 53</b>	<b>Regierungsbezirk Düsseldorf</b>
--435 531	Remscheid und Solingen
--435 531 3	Remscheid
--435 531 7	Solingen
<b>--435 532</b>	<b>Wuppertal</b>
--435 533	Kreise Mettmann und Neuss
--435 533 3	Kreis Mettmann
--435 533 7	Kreis Neuss
<b>--435 534</b>	<b>Düsseldorf</b>
<b>--435 535</b>	<b>Mönchengladbach und Krefeld</b>
<b>--435 535 3</b>	<b>Mönchengladbach</b>
<b>--435 535 7</b>	<b>Krefeld</b>
<b>--435 536</b>	<b>Duisburg</b>
<b>--435 537</b>	<b>Mülheim an der Ruhr und Oberhausen</b>
<b>--435 537 3</b>	<b>Mülheim an der Ruhr</b>
<b>--435 537 7</b>	<b>Oberhausen</b>
<b>--435 538</b>	<b>Essen</b>
--435 539	Kreise Wesel, Kleve, Viersen
--435 539 2	Kreis Wesel
--435 539 5	Kreis Kleve

Vergleichbare Expansionen wurden für Österreich gemacht. Zum Beispiel hatte T2—43642 Tirol keine Untergliederungen in der DDC 21. Neun Untergliederungen wurden in der deutschen Ausgabe ergänzt, von denen eine, die Stadt Innsbruck, auch in die DDC 22 Standard-Ausgabe übernommen wurde. Das allgemeine Anordnungsmuster ist von Ost nach West, allerdings ist der nicht benachbarte Bezirk Lienz ans Ende nach T2—436429 gestellt worden. Dieses entlegene Gebiet, das eine etwas andere Geschichte als das Hauptgebiet Tirols hat, bildet die Region Osttirol. Das Hauptgebiet Tirols (T2--436421-426428) steht für die Region Nordtirol; ganz Nordtirol betreffende Dokumente werden unter der Notation für Tirol allgemein (T2—43642) klassifiziert. Osttirol wurde ans Ende gestellt, damit es nicht Dokumente, die ganz Nordtirol betreffen, und solche die bestimmte Gebiete von Nordtirol behandeln, voneinander trennt. Hier ist das Ergebnis der Weiterentwicklung (Notationen, die auch in die DDC 22 übernommen wurden, sind fettgedruckt).

- 436 42      Tirol**  
 Hier auch: Nordtirol  
 --436 421      Bezirk Kitzbühel  
 --436 422      Bezirk Kufstein  
 --436 423      Bezirk Schwaz  
**--436 424      Innsbruck**  
 --436 425      Innsbruck-Land  
 --436 426      Bezirk Imst  
 --436 427      Bezirk Landeck  
 --436 428      Bezirk Reutte  
 --436 429      Bezirk Lienz  
 Hier auch: Osttirol

Bei der Notation für Westösterreich (T2--4364) wurde der Hinweis ergänzt: “ Hier auch: \*Gebirgsregionen Österreich, \*Ostalpen.“ Dieser Hinweis zeigt an, wo Gesamtdarstellungen zu diesen Themen klassifiziert werden sollen. Die Notation für Westösterreich wurde als die umfassende Notation gewählt, weil Westösterreich so ein wichtiger Teil der österreichischen Alpen ist, dass bei Gesamtdarstellungen zu den Alpen in Österreich Westösterreich einen beträchtlichen Raum einnimmt. Andererseits sind die Alpen so wesentlich für Westösterreich, dass Gesamtdarstellungen zu Westösterreich mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Alpen behandeln. Allerdings erstrecken sich die Gebirgsregionen Österreichs und die Ostalpen über Westösterreich hinaus; folglich haben beide Begriffe einen Stern, der zu folgender Fußnote führt: „Für einen speziellen Teil dieser Gebietskörperschaft, Region oder geographischen Einheit, achte auf das betreffende geographische Teilgebiet und folge den Anweisungen unter –4-9“. Gemäß dieser Anweisungen, wird ein Klassifizierer ein spezielles Teilgebiet der Alpen unter die spezielle Notation für diesen Teil von Österreich stellen, z.B. die Alpen in Tirol T2—43642, die Alpen in Westkärnten T2—4366 in der englischen Ausgabe (oder T2—43667 in der deutschen Ausgabe). Warum wird nicht die Grundnotation für Österreich (T2—436) als Notation für Gesamtdarstellungen der Alpen Österreichs benutzt? Die Alpen

sind nicht von so überragender Bedeutung für Österreich als Ganzes, wie sie andererseits für Westösterreich sind; folglich gingen Gesamtdarstellungen über die Alpen in noch thematisch weniger eingeschränkten Gesamtdarstellungen über Österreich verloren.

### **Deutsche Übersetzung: 324.243 Politische Parteien Deutschlands**

Neben den geografischen Notationen waren die politischen Parteien in Deutschland ein anderes Thema, das bei der deutschen Übersetzung besonders beachtet wurde. Es gibt ein Standardmuster für politische Parteien in der heutigen Welt, das in 324.24-.29 enthalten ist. Dieses Muster sieht vor, die geografische Notation für das jeweilige Land an die Grundnotation 324.2 anzuhängen, um dann aus einer Anhängetafel weitere Notationselemente anzuhängen. So hat diese Anhängetafel z.B. die Notation 02 für historische Parteien. Daher ist die Notation für historische Parteien Deutschlands 324.24302. In einigen Ländern passt das Standardmuster nicht besonders gut, spezielle Regelungen sind notwendig. Für Deutschland war das bisher nicht vorgesehen, aber Gregory New entwickelte mit Unterstützung von Magda Heiner-Freiling (Die Deutsche Bibliothek) eine eigene Gruppe von Notationen. Diese folgen dem Standardmuster so weit wie möglich und sind in der DDC 22 und der deutschen Übersetzung identisch.

In diesem speziellen Fall ist die umfassende Notation für historische Parteien in Deutschland dieselbe, die durch das Standardmuster gebildet wird, nämlich 324.24302, und die Definition sagt dasselbe: "Parteien, die vor 1945 bestanden und nicht mehr weiter bestehen." Die Standardnotation wurde aber expandiert, und zwar für die verschiedenen Arten von historischen Parteien. Diese Unterteilung folgt der für heute bestehende Parteien. Die Standardnotation für heutige Rechtsparteien ist 03; die spezielle Notation für historische deutsche Rechtsparteien ist 324.243023. Die Standardnotation für heutige neofaschistische und Neonazi-Parteien ist 038; die spezielle Notation für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist 324.2430238. Die Standardnotation für heutige zentristische Parteien ist 05; die spezielle Notation für historische zentristische Parteien in Deutschland ist 324.243025, und es gibt eine Anweisung: „Hier auch Deutsche Zentrumspartei.“ Alles in allem gibt es sechs spezielle Unterteilungen von 324.24302 Historische Parteien.

Im Standardmuster und in den speziellen Notationen für die heutigen Parteien in Deutschland werden heutige Parteien bei den Notationen 03-08 untergebracht. Heutige Parteien werden als solche definiert, die "nach 1945 weiter bestanden oder gegründet wurden". Alle Unterteilungen des Standardmusters blieben bei den speziellen Expansionen erhalten, selbst wenn bei einigen das Dokumentaufkommen gering sein mag; solche Untergliederungen waren schon in der DDC 21 durch die Anhängetafel möglich, und die Dewey-Editionsrichtlinien verlangen größte Vorsicht bei der Stilllegung vorhandener Notationen, wenn in Zukunft ein größeres Dokumentaufkommen nicht auszuschließen ist. In einigen Fällen sind Notation und Klassenbenennung in der speziellen Untergliederung dieselben, wie sie durch das Standardmuster generiert würden, aber eine Hier-auch-Anweisung nennt eine bestimmte wichtige Partei. So hat z.B. 324.24306 Liberale Parteien eine Anweisung "Hier auch Freie Demokratische Partei," und 324.243072 Sozialdemokratische Parteien hat eine Anweisung "Hier auch Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)."



Umstellungen wurden an einigen Stellen vorgenommen, wo das Standardmuster im deutschen Kontext nicht richtig passt. So wird im Standardmuster eine Partei, die sowohl durch ihre Position im Rechts-links-Spektrum definiert (Notation 03-07) ist als auch durch ihre Kennzeichnung als nationalistische Partei (Notation 083), als nationalistische Partei klassifiziert. In der speziellen Untergliederung für die deutschen Parteien wurden rechte nationalistische Parteien im Allgemeinen und die Nationaldemokratische Partei Deutschlands umgestellt zu 324.24303 Rechte Parteien. Grund dafür ist, dass in Deutschland nationalistische Parteien historisch gesehen immer rechte Parteien waren. Zusätzlich werden die Deutsche Volksunion und die Republikaner in Deutschland in der Hier-auch-Anweisung bei 324.24303 genannt. Im Standardmuster wird eine Partei, die sowohl durch ihre Position im Rechts-links-Spektrum definiert (Notation 03-07) ist als auch durch ihre Kennzeichnung als religiöse Partei (Notation 082), als religiöse Partei klassifiziert. In der speziellen Untergliederung werden konservative religiöse Parteien im Allgemeinen, die Christlich-demokratische Union Deutschlands und die Christlich-soziale Union von 324.243082 Religiöse Parteien umgestellt zu 324.24304 Konservative Parteien. Grund dafür ist, dass seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs diese beiden miteinander verbundenen Parteien fast ausschließlich die Position der konservativen Parteien im Rechts-links-Spektrum ausgefüllt haben.

Die Geschichte ist ein anderes Gebiet, in dem Expansionen und Umstellungen mit Unterstützung der deutschen und österreichischen Kollegen vorgenommen wurden. Auch in diesem Gebiet wurde, wie bei den deutschen politischen Parteien, die englische Standard Edition verändert, um den Entwicklungen im deutschen Sprachraum Rechnung zu tragen.

### **Vietnamesische Übersetzung**

Während das deutsche Übersetzungsprojekt mit der vollständigen Ausgabe beginnt, hat sich das vietnamesische Übersetzungsprojekt für den bescheideneren Anfang mit der Kurzausgabe entschieden. Die Nationalbibliothek von Vietnam wird mit Unterstützung eines Beratungsgremiums, dem Mitglieder aus allen Teilen Vietnams angehören, die Übersetzung durchführen.

Die Nationalbibliothek und das Beratungsgremium haben sich darauf verständigt, dass Expansionen über die Standardversion der Kurzausgabe für alle Themen mit hohem Dokumentaufkommen in Vietnam gemacht werden. Deshalb wird, obwohl der grundlegende Quelltext die Kurzausgabe ist, an bestimmten festgelegten Stellen die vollständige Ausgabe zum Quelltext. Das Übersetzer-Team wird mit dem Dewey Editorial Office zusammen arbeiten, um Regelungen aus der vollständigen Ausgabe in die Kurzausgabe zu integrieren.

Ein Bereich, in dem Expansionen notwendig sind, ist der für die Bevölkerung Vietnams. In der Kurzausgabe gibt es bei 305.8 Ethnische und nationale Gruppen nur eine Stelle (305.895) für alle Völker Ost- und Südostasiens - Chinesen, Japaner, Khmer, Koreaner, Laoten, Thais, Vietnamesen und andere. Expansionen im Ausmaß der vollständigen DDC-Ausgabe bieten Notationen für die Thailänder (305.89591), Vietnamesen

(305.89592) und Khmer (305.89593). Wenn die Zusammenarbeit mit den vietnamesischen Übersetzern weiter fortgeschritten ist, kann es sein, dass auch Expansionen und Anpassungen in diesem Gebiet für die englische Standard Edition nötig sind.

Für die Sprachen Vietnams ist der Quellentext 495.92-.97 Viet-Muong, Mon-Khmer, Munda, Hmong-Mien-Sprachen in die vollständige Ausgabe. Diese Expansion enthält Untergliederungen für die Untergruppen der speziellen Sprachen, z.B. Vietnamesische Grammatik 495.9225. Für die Literatur wird der Quellentext 895.92-.97 Viet-Muong, Mon-Khmer, Munda, Hmong-Mien-Literatur sein. Diese Expansion enthält Untergliederungen für Literatur in speziellen Sprachen, spezifische literarische Formen und eine literaturgeschichtliche Anhängetafel für vietnamesische Literatur, z.B. 20. Jahrhundert, Vietnamesische Lyrik 895.92213. Während diese Expansionen der vollständigen Ausgabe entsprechen, bietet die Kurzausgabe nur zwei Notationen: 495.9 Verschiedene Sprachen Südostasiens; Munda-Sprachen und 895.9 Literatur in den verschiedenen Sprachen Südostasiens; Munda-Literatur.

Die vietnamesische Übersetzung wird die Untergliederung für Marxismus und Leninismus bei 320.53+ in der vollständigen Ausgabe verwenden. Sie wird synthetische Notationen aus der vollständigen Ausgabe für die politischen Parteien Vietnams bei 324.2597 enthalten.

Die vietnamesische Übersetzung wird die Untergliederung bei 959.7+ aus der vollständigen Ausgabe für die Geschichte Vietnams enthalten. Das Übersetzer-Team wird mit den Herausgebern der DDC zusammen arbeiten, um Expansionen für die historischen Epochen zu entwickeln. Da diese Arbeit noch nicht abgeschlossen ist, steht das Ergebnis noch nicht fest. Vielleicht wird es für die englische vollständige Ausgabe einige Expansionen geben.

Hilfstafel 2 enthält für Vietnam (T2--597) keine Untergliederung, nicht einmal in der DDC 22. Bei der letzten Überprüfung war das Dokumentaufkommen nicht ausreichend für eine Untergliederung Vietnams in der englischen vollständigen Ausgabe. Für die vietnamesische Ausgabe gibt es die Voraussetzungen für eine Untergliederung zunächst in Regionen, dann in Provinzen. Das vietnamesische Team wird mit den DDC-Herausgebern zusammen arbeiten, um diese Expansionen zu entwickeln. Wenn sich zukünftig das Dokumentaufkommen so entwickelt, dass eine Untergliederung der Hilfstafel 2 für Vietnam in der englischen Ausgabe notwendig wird, folgt man der Expansion, die für die vietnamesische Ausgabe entwickelt wurde.

### **Zusammenfassung und zwei letzte Fragen**

Diese beiden Fälle, die deutsche und die vietnamesische Übersetzung, zeigen einige der Probleme, Kompromisse und Lösungen, die bei Expansionen und echten Kürzungen auftreten, wenn Unterschiede im Dokumentaufkommen aufgefangen werden sollen. In den unterschiedlichen Sprachen und Ausgaben DDC-Notationen für ein Thema abgesehen von der Länge identisch zu lassen ist nicht einfach, aber die Mühe wert, um so

sicher zu stellen, dass DDC-Notationen über Sprachgrenzen hinaus Verbindungen herstellen können.

Zwei Fragen ergeben sich daraus: Wie sieht es mit all den Notationen für die Bezirke der Vereinigten Staaten in Hilfstafel 2 der englischen vollständigen Ausgabe aus – sollen sie in Übersetzungen der vollständigen Ausgabe enthalten sein? Dies hängt von der Auffassung des Übersetzer-Teams und seinen Beratern ab. Der Trend geht dazu sie beizubehalten. Andere Optionen wurden aber auch gewählt. Eine Option ist es, sie auf das Niveau der Kurzausgabe abzukürzen, was bedeutet, dass man für die Bundesstaaten, aber nicht für die Bezirke der Vereinigten Staaten Notationen beibehält und einzelne Notationen für große Städte hinzufügt.

Warum nimmt man in die englische Standard Edition nicht alle lokalen Expansionen auf, die bei Übersetzungen gemacht wurden? Würden wir alle autorisierten lokalen Expansionen in die Druckausgabe integrieren, so würden Druck und Vertrieb zu teuer und auch die Bibliotheken könnten sie nicht bezahlen. Vor allem aber würden die Bibliotheken, die derartige Details nicht brauchen, die DDC eher schlechter benutzbar als nützlich finden. Wir versuchen allerdings, einen Weg zu finden, um autorisierte lokale Expansionen online verfügbar zu machen, um den Bibliotheken, die sie brauchen, damit entgegenzukommen.

<sup>1</sup>"About Renardus." Renardus. "Renardus allows you to find Internet resources selected according to quality criteria and carefully described by Subject Gateways from several European countries." 30 Apr. 2003 <<http://www.renardus.org/>>

<sup>2</sup>"Editorial Rules: Dewey Decimal Classification," Apr. 1999, section 2.2.2.1. Diese Editionsrichtlinien sind eine unveröffentlichte Sammlung von Regeln, an die Herausgeber der DDC sich halten. Sie werden vom Decimal Classification Editorial Policy Committee überprüft und weiter entwickelt. Kopien dieser Regeln werden Übersetzer-Teams zur Verfügung gestellt

<sup>3</sup>Die Autorin dankt Gregory R. New für umfangreiche Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Abschnitts und des folgenden Abschnitts in diesem Vortrag.